



Was von der
k. u. k. Uniform
übrig blieb

Von Fred Wallentin

Zweifellos war die Montur der k. u. k. österreichischen Armee die farbigste und schönste der Welt, und besonders die Uniformen der Kavallerie-Offiziere fanden in Schnitt und malerischer Farbenzusammensetzung nirgends ihresgleichen. — Und so ist es denn kein Wunder, wenn sie „unsterblich“ geworden ist, wenn auch nur — in der Operette und im Tonfilm. — Und wieder erstet sie vor uns in Ton und Bild, denn soeben wurde unter der Regie von Eugen Thiele aufs neue der berühmte „Feldherrnhügel“ nach dem Lustspiel von Roda Roda und Karl Rößler gedreht. Vielleicht wird sich noch mancher unserer älteren Leser des großen Kaiser-Manövers bei Groß-Meseritsch entsinnen, das mit bedeutendem Kostenaufwand und in gewaltigem Ausmaß die berühmtesten Regimenter der alten Monarchie versammelte, um zuletzt infolge



Der Herr Armeeoberkommandant Roda Roda in Kriegsbemalung

eines strategischen Fehlers einen ziemlich mißlichen Abschluß zu finden. Ein Erzherzog, der auf dem damaligen Feldherrnhügel dominierte, machte zum Gaudium der zahlreich erschienenen ausländischen Militär-Missionen einen großen militärischen Schnitzer. Roda Roda aber, der zu